

# Gebürtige Rhederin gewinnt den Kunstpreis Deutschland

Lisa Hoffmann ist für eine Trilogie aus sich überlagernden Fotos ausgezeichnet worden.

**RHEDE** (kor) Für ihre Trilogie „Essence of US Police Racism“ hat die gebürtige Rhederin Lisa Hoffmann jetzt in Braunschweig den „Kunstpreis Deutschland“ in der Kategorie Foto/Digital Art erhalten. Der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte Preis wird jährlich in drei Kategorien an akademisch gebildete Künstler vergeben. Die 33-jährige Lisa Hoffmann wolle „mit ihren ausdrucksstarken Werken für eine besondere Wahrnehmung gesellschaftspolitischer Fragestellungen sensibilisieren“, teilt die Jury mit.

Hoffmann hat bis zu ihrem 18. Lebensjahr in Rhede gelebt.

Sie war auf der Ludgerus-Grundschule, dann in Burlo auf dem Gymnasium Mariengarden und ab der elften Klasse auf dem St.-Georg-Gymnasium in Bocholt. Am Tag ihres 18. Geburtstages sei sie nach Kiel gezogen, berichtet

## Mit 18 nach Kiel gezogen

Hoffmann. Dort lebt sie bis heute, mit einigen Unterbrechungen – etwa für ihr Studium an der Royal Academy of Art in Den Haag oder die Arbeit als Fotografin in Krisengebieten unter anderem für Sea Watch.

Die prämierte Trilogie ist Teil der Werkgruppe „Atlas of the es-

sence“, die sich mit Kriegen, Konflikten und Katastrophen und deren Bildern auseinandersetzt. Die einzelnen Arbeiten bestehen aus mehreren Hundert bis Tausend überlagerten Bildern der dargestellten Ereignisse. Die verwendeten Fotos stammen zum Großteil aus den sozialen Medien, „um bewusst auch die Perspektiven derjenigen einzubeziehen, die direkt Betroffene oder unmittelbare Zeugen sind“, so Hoffmann. „Essence of US Police Racism“ thematisiert die drei Fälle von US-amerikanischer Polizeigewalt gegen Rodney King, Freddie Gray und George Floyd.



Lisa Hoffmann erstellt abstrakt wirkende Bilder aus Hunderten sich überlagernden Fotos.